



Meisterschaften

DM Formationen

Turniergeschehen

Lübecker Tanzsport-
wochenende

DM RnR Formationen

Mein Verein

Altes Tanz-Mekka hat
ausgedient

Aus den Verbänden

Einladung zu Mitglieder-
versammlungen

Zweimal Treppchen für Becker/Giersbeck

Zum Titelbild

Marc Becker/Nicole Giersbeck von der TSG Bremerhaven sind Deutsche Vizemeister der Senioren II S-Latein.

Foto: Andreas Klemm

Die Senioren-II-Tänzer der TSG Bremerhaven, Marc Becker/Nicole Giersbeck, konnten in den letzten Monaten wieder beachtliche Erfolge verbuchen.

Bei der renommierten danceComp in der Historischen Stadthalle Wuppertal erreichten sie im international hochklassig besetzten Feld der Senioren II Latein nicht nur das Finale, sondern ertanzten sich direkt hinter dem amtierenden Weltmeisterpaar aus Finnland und dem Weltranglisten-ersten aus Spanien Platz drei und lagen damit noch vor dem amtierenden Deutschen Meister.

Mitte Oktober ging es nach Miami/USA in den „Sunshine-State“ Florida. Im Ballsaal des Marriotts funkelten die beiden und überzeugten im Rahmen des American Dance Sport Festivals auch tänzerisch die Wertungsrichter. Sie ertanzten sich ganz klar die Silbermedaille.

Als gutes Training für ihre eigene Weltmeisterschaft tanzten Becker/Giersbeck direkt nach ihrem Senioren II Turnier die Welt-



Marc Becker/Nicole Giersbeck ertanzten sich die Silbermedaille des American Dance Sport Festivals in Miami. Foto: privat

Deutsche Vizemeister punkten international

meisterschaft der Senioren I, also in der jüngeren Altersgruppe mit. Sie belegten als bestes Senioren-II-Paar Platz 23 und ließen dabei etliche jüngere Paare in der Senioren I hinter sich.

„Nach elf Tagen Urlaub in und um Miami ist unser Akku wieder voll aufgeladen und die in Summe getanzten fünf Runden in beiden Turnieren am Ende unseres Amerika-Trips waren die perfekte Einleitung der heißen Vorbereitungsphase für unsere Weltmeisterschaft in Bilbao“, kommentierte Marc Becker hochmotiviert. „Bisher läuft alles nach Plan, wir sind fit und freuen uns auf die Weltmeisterschaft und gehen guten Gewissens in Bilbao an den Start mit dem klaren Ziel: Semifinale!“

Marc Becker

Anm. d. Red.: Marc Becker/Nicole Giersbeck belegten auf der offenen WM Senioren II Latein in Bilbao, Spanien, Platz 18 von 95 gestarteten Paaren (siehe Bericht im überregionalen Mantelteil).

DM Formationen

Mit einer Wertung von 34,08 Punkten holt sich das A-Team des GGC Bremen mit dem Trainergespann Roberto und Uta Albanese sowie Sven Emmrich und Michael Maas den 11. DM-Titel in Folge und den 13. Titel überhaupt. Aber nicht nur die Freude beim GGC A-Team war groß. Denn ein zweiter Verein aus dem kleinsten Bundesland Bremen gehört wieder zu den Spitzenformationen in Deutschland. Das A-Team der TSG Bremerhaven schaffte nach fünfjähriger Abstinenz wieder den Aufstieg ins Oberhaus und erreichte auf Anhieb den Sprung unter die besten vier Formationen in Deutschland.

Für die Trainer des A-Teams des GGC Bremen war es in diesem Jahr kein einfache

Unterfangen, denn 15 Paare kämpften um einen der achten begehrten Plätze im Team. Warum hat sich der Kader auf so viele Paare erweitert? Ganz einfach! Das GGC B-Team wurde aus der 1. Bundesliga zurückgezogen und so hatte sich der potenzielle Kader für das A-Team vergrößert. Jens Steinmann, Vorsitzender des GGC Bremen, ist mit der Entscheidung ebenfalls durchaus zufrieden gewesen, den Schwerpunkt und die Konzentration auf das A-Team zu setzen. Die Entscheidung für das Trainergespann war mit Sicherheit nicht leicht, aber fest stand auch, dass sich die acht besten Tanzpaare der Konkurrenz stellen können, die natürlich gerne auf eine Schwäche der Bremer lauern. Allerdings kann man lange

suchen, um Schwächen bei den Bremern zu entdecken. Das Trainingspensum war wie jedes Jahr groß. Fast jedes Wochenende wurde intensiv trainiert. Die im zweiten Jahr präsentierte Choreographie „Voices, Noises, Melodies“ wurden an einigen Stellen mit Neuigkeiten verändert, um die Choreographie noch leistungsstärker zu machen.

Drei Wochen vor der „Deutschen“ dann die Entscheidung, welche acht Paare auf der DM im Stammteam tanzen. Das Trainergespann um Roberto und Uta Albanese, Sven Emmrich und Michael Maas boten das beste Team auf. 13 Weltmeister und zwei neue Tänzerinnen und ein neuer Tänzer hatten es geschafft. „Der harte Konkur-

renzkampf vor der Meisterschaft war schon ziemlich heftig, aber es war für alle Motivation genug, die tänzerische Leistung und Qualität noch weiter nach vorne zu bringen“, sagt Roberto Albanese. Am Tag der DM ging fast alles glatt. Ein paar winzige Fehler, aber in allen drei Runden (Vor-, Zwischen- und Endrunde) eine überragende Leistung. Damit machten die Bremer wieder einmal deutlich, dass es derzeit keine tänzerisch bessere und innovativere Latein-formation in Deutschland gibt.

Wer nach der Endrunde auf die bewährten Tafeln mit den Platzziffern gewartet hatte, der mochte lange warten. Denn die Tafeln haben zumindest bei der Deutschen Meisterschaft ausgedient. Zum Zuge kommt das Wertungssystem „AJS 3.0“ (Absolute Judgement System). Anstatt einer vergleichbaren Wertung gibt es eine absolute.

Zwölf Wertungsrichter sind dafür zuständig, sechs am Flächenrand und sechs in erhöhter Position. Das GGC A-Team eröffnete die Finalrunde und so entstand anschließend ein quälendes Ausharren. Als die Wertung von 34,08 Punkten auf der großen Anzeigetafel eingeblendet wurde, herrschte erst einmal bei allen große Ratlosigkeit, hatten die Bremer in der Vergangenheit doch einen ähnlich niedrigen Wert noch nie erhalten. Und so ging das große Warten los, bis alle vier Lateinteams ge-



Wieder da: Gelungener Wiederaufbau der TSG Bremerhaven A. Foto: Dieter Oldenbüttel

tanzten. Am Ende folgte die Erlösung und der große Jubel über den 13. Deutschen Meistertitel.

Zurück auf der großen Bühne

Bremen. Samstagabend, 11. November 2017, 22:05 Uhr. Die Turnierleiter Daniel Reichling und Roland vom Heu verlesen die Finalteilnehmer der Deutschen Meisterschaft der Formationen. „Im Finale die Formation mit der Startnummer 4, TSG Bremerhaven“. Ein grenzenloser Jubel bricht bei den Seestadt-Tänzern aus. Der Traum ist

wahrgeworden. Mit viel Risiko, was die neue Musik und Choreographie betrifft, konnte das junge A-Team die zwölf Wertungsrichter überzeugen und zog in die Endrunde ein. Das neue Thema und die neue Choreographie „Matrix“ sorgen in Bremen für die Überraschung. Ein märchenhafter Platz für das Lateinteams aus der Seestadt Bremerhaven. TSG-Präsident und Bundestrainer Latein Horst Beer freute sich riesig, hat er doch einen entscheidenden Anteil am Erfolg der Lateiner. Dass die TSG als Aufsteiger bis ins Finale kommt, daran hatte im Vorfeld der Meisterschaft keiner

ERGEBNIS DER DM

1. Grün-Gold-Club Bremen A 34,08
2. FG Bochum/Velbert 32,69
3. Blau-Weiss Buchholz A 31,46
4. TSG Bremerhaven A 30,33
5. 1. TC Ludwigsburg A
6. TSG Backnang
7. FG Rhein-Main
8. TSC Walsrode A



Strahlende Gesichter beim A-Team des GGC Bremen. Foto: Ralf Hertel

gedacht oder geglaubt. „Aber das Team hat es verdient. Der Finaldurchgang war die stärkste Vorstellung der jungen Tänzerinnen und Tänzer“, so Beer. Ganze fünf Jahre hatte die Aufbauarbeit in Bremerhaven gedauert. Nun konnte man die Früchte der harten Trainingsarbeit und des neuen Konzeptes ernten.

Im Frühjahr gelang auf dem letzten Bundesligaturnier in Braunschweig der Wiederaufstieg in die 1. Bundesliga. Eine umfangreiche Berechnung musste damals her, bis der Aufstieg mit einer äußerst knappen Gesamtwertung geschafft war. Sofort gingen die Planungen für die neue Saison los. Die Trainer Dirk Buchmann und Oliver Molthan wissen, dass die 1. Liga im Gegensatz zur 2. Liga eine höhere Ebene ist, was die Leistungsdichte und die Qualität angeht. Um bärenstark für die Deutsche Meisterschaft gerüstet zu sein, holten die beiden Horst Beer mit ins Boot. Der sagte gleich seine Unterstützung zu, eine neue Choreographie zu entwickeln und die neue Musik zu produzieren. Trainer Oliver Molthan hatte schon seit längerem das Thema „Matrix“ aus dem gleichnamigen Kinofilm

von 1999 im Kopf. Nachdem Molthan Beer seinen Vorschlag unterbreitet hatte, geriet Horst Beer ins Grübeln. Nach kurzer Bedenkzeit kam aber doch das „Ja“. „Wir waren in München bei Michael Högl (Arrangeur von Formationsmusiken) und ich präsentierte ihm unser Demo-Band. Michi Högl sagte nur: „Horst, das ist aber ein großes Risiko.“ Ich sagte in dem Moment nur „Super“, dann kann es ja losgehen“, berichtet Horst aus dem Münchener Tonstudio. Das war bereits im April und ab Mai wurde die Choreographie entwickelt. Perspektivisch ist das TSG-Team sehr gut aufgestellt. Die Nachwuchsarbeit im Verein läuft gut und seit einiger Zeit hat die TSG wieder ein B- und C-Team, die erfolgreich in der Regionalliga Nord (B-Team) und in der Oberliga Nord (C-Team) tanzen.

Als Überraschungs-Kandidat auf der „Deutschen“ zog das A-Team als Aufsteiger ins Finale ein. „Wir sind überglücklich, als Neuling bei der Deutschen Meisterschaft ins Finale gekommen zu sein“, so Trainer Dirk Buchmann. „Aber jetzt muss es auch weitergehen“, sagt Oliver Molthan, der sich auf keinen Fall auf den Lorbeeren des Er-

folgs ausruhen möchte. Die TSG ist weiterhin im Angriffsmodus und möchte die Bundesliga ebenso souverän meistern wie die Deutsche Meisterschaft.

Das Team zeigte über alle drei Runden von der Vorrunde über die Zwischenrunde bis hin zum Finale konstant fehlerfreie Durchgänge, die von Runde zu Runde gesteigert wurden. Und das ist nicht neu. Schon in der erfolgreichen Vergangenheit war es ein Novum der TSG, sich von Runde zu Runde zu steigern. „Das Finale in Bremen war der bisher beste Durchgang und die beste Leistung unserer Mannschaft“, schwärmte Trainer Molthan vom Auftritt der A-Formation. Am Ende wurde es der vierte Platz mit einer Punktzahl von 30,33 von 40 möglichen Punkten. Dass sie am Ende hinter der Konkurrenz landet, die schon in der Vergangenheit an der Spitze stand, ist Nebensache. Und Jens Steinmann, Vorsitzender vom GGC Bremen, freute sich, dass die Tanzsporthochburg im kleinsten Bundesland wieder einen starken zweiten Leistungsträger in der 1. Bundesliga dabei hat.

Ralf Hertel

Dritter Platz für Julia Birkholz/Jan Marc Jacobi



Am 11. November hieß es Premiere für das B-Klassenpaar Julia Birkholz/Jan Marc Jacobi, denn sie bestritten ihr erstes gemeinsames Sportturnier beim Aller-Cup in Winsen an der Aller. Freunde, Familie und natürlich der Trainer waren mit angereist, um das Tanzpaar anzufeuern.

Nach der Erwärmung und dem Eintanzen mit dem Trainer Ralf Kolodinski mussten die beiden von den Rock'n'Roll Cats im TV Jahn in der Vorrunde die Wertungsrichter überzeugen, um sich für das Finale zu qualifizieren. Julia und Jan präsentierten das, was sie im Training gelernt hatten, fehlerfrei auf der Tanzfläche und wurden mit dem dritten Platz in der Vorrunde belohnt. Mit diesem Ergebnis schafften sie den Sprung in die Endrunde. Die Schlussrunde ist in eine Fußtechnik- und eine Akrobatikrunde unterteilt.

Nach einer kurzen Pause ging es in einem anderen Outfit wieder auf die Tanzfläche – dieses Mal zu eigener Musik. Die Fußtechnikfolge kam bei den Wertungsrichtern ebenfalls gut an. Als Zweitplatzierte ging es wenig später darum, die Akrobatikfolge zu präsentieren. Spät am Abend wurden die Beine schon schwerer, doch auch die Endrunde mit einer zusätzlichen Akrobatik (Schulterkugel, siehe Foto) wurde von Julia und Jan fehlerfrei vorgeführt. Zufrieden und stolz schlossen sie ihr erstes Turnier als Drittplatzierte ab. In der Nordcup Rangliste belegen sie derzeit den dritten Platz. Das nächste Turnier findet im Dezember in Eckernförde statt.

Julia Birkholz/
Jan Marc Jacobi

Gelungene Premiere
für Julia Birkholz/
Jan Marc Jacobi.
Foto: Stefan Schulz

Einmal Gold und dreimal Silber

RRC Flying Saucers national erfolgreich

Sie haben es geschafft! Nach den Vizemeistertiteln 2015 und 2016 gelingt den *Dancing Angels* im dritten Anlauf der Sprung zum Deutschen Meistertitel der Girl-Formationen!

Die Formationen des Rock'n'Roll Club Flying Saucers aus Flensburg haben bei den Deutschen Meisterschaften in Worms erneut ihre nationale Klasse bewiesen. Vier Wochen nach der überaus erfolgreichen Norddeutschen Meisterschaft kehrten die Teams der Flying Saucers aus Worms mit gleich vier Pokalen zurück, darunter ein Deutscher Meistertitel.

Bei den Girl-Formationen gab es für die *Dancing Angels* ausgelassenen Grund zur Freude: Nachdem die Formation in den vergangenen beiden Jahren knapp am Titelgewinn gescheitert war, konnte die jungen Tänzerinnen in dieser Saison niemand mehr stoppen. Nach einer sauberen Vorrunde dominierte das Team von Jenni Marquardt und Hanna Kruse die abendliche Endrunde und setzte sich mit einem Vorsprung von knapp sechs Punkten souverän gegen die Konkurrenz durch.



Silbermedaille für die Showformation *B a Lady*. Foto: Dirk Hauschildt

Gefeiert wurde auch von den Tänzerinnen der Showteam-Formation *B a Lady*. Nachdem sich die Ladies in der Saison 2016 noch mit der „Blechmedaille“ begnügen mussten, sollte in Worms endlich der ersehnte nächste Schritt aufs Siegerpodest folgen. Diese Ambitionen unterstrichen die Aktiven von *B a Lady* mit zwei perfekten Runden, nach denen sie sich lediglich den

Wormser Seriensiegern geschlagen geben mussten.

Ähnlich erging es den Mädchen und Jungen der Jugendformation *Rockalarm*. Als amtierender Deutscher Meister am Start waren trotz guter Runde die Rivalen aus Worms an diesem Tag nicht zu schlagen, sodass es für die Aktiven „nur“ den Titel des Deutschen Vizemeisters zu feiern gab.

Das qualitativ stärkste Startfeld bot in dieser Saison erneut die Startklasse der Lady-Formationen, in welcher die *Rocking Angels* für die Rock'n'Roller aus Flensburg an den Start gingen. Nach dem sicheren Finaleinzug gelang es den *Rocking Angels* allerdings nicht, das Wertungsgeschicht von sich zu überzeugen. Trotz gelungener Endrunde ging es für die amtierenden Norddeutschen Meister nicht über den sechsten Platz hinaus.

Den letzten Pokal an diesem Turniertag gab es für die Flying Saucers in der Master-Klasse zu bejubeln. Mit neuen Paaren und einer neuen Choreografie gingen die *Meisterjäger* erneut auf Titeljagd. Erstmals seit 2013 wieder mit sechs Paaren am Start zeigten die Tänzerinnen und Tänzer der *Meisterjäger* eine ausdrucksstarke und tänzerisch starke Runde, die mit dem Titel des Deutschen Vizemeisters belohnt wurde.

Henrik Collmann



Deutscher Vizemeister in der Master-Klasse: die *Meisterjäger*. Foto: Dirk Hauschildt

Lübecker Tanzsport- wochenende 2017

Zum 15. Mal hatten die Lübecker Tanzsportclubs TC Concordia und TC Hanseatic zum Lübecker Tanzsportwochenende um die gläsernen Holstentorpokale eingeladen. Dabei blieben aufgrund anderer Termine zum ersten Mal die Senioren unter sich, um sowohl in den Standard- als auch in den Lateinturnieren alle Klassen auszuwählen. Viele Paare nutzten die Möglichkeit, mehrfach zu starten.

Darunter waren Carsten Rochlitz/Daniela Noffz von der TSA des TTC Allround Rostock. Sie hatten sich mit dem Ziel Turniere zu tanzen zusammengefunden und sich nach dem ersten Herantasten an das gemeinsame Tanzen intensiv vorbereitet. Beim Start auf ihrem ersten Turnier überzeugten sie mit sauberem Tanzen, einer guten Paarbeziehung und positiver Ausstrahlung. Damit gewannen sie das Senioren I D-Lateinturnier und zogen im Senioren II D-Turnier die Blicke auf sich. Nachdem sie bei den Senioren II C ebenfalls vorne lagen, waren die ersten drei Pokale des Tages nach Rostock gegangen. Im Standardbereich erreichten sie am Nachmittag mit einem sechsten und einem dritten Platz noch zwei weitere Platzierungen, eine wirklich reiche Ausbeute für ihren ersten Turniertag.



Carsten Rochlitz und Daniela Noffz holten die ersten drei Pokale nach Rostock. Foto: Klaus Reichert



Dr. Marcel Erné/Birgit Suhr Erné wurden im Turnier der Senioren IV S in allen Tänzen auf Platz eins gewertet. Foto: Axel Drey

Für die Standardpaare der höheren Klassen begann das Wochenende im TC Concordia Lübeck. Es gab viele gute Leistungen zu sehen und für das Siegerpaar häufig eindeutige Wertungen. So blieb der erste Pokal des Tages in Lübeck, denn Erhardt und Heidrun Barth vom Hobby-Tanzsport Lübeck gewannen souverän das Se-



Benno und Maren von der Ohe siegten in der Senioren I A und stiegen in die S-Klasse auf. Foto: Klaus Reichert

nieren III B Standardturnier. Im Senioren IV S-Turnier siegten Dr. Marcel Erné/Birgit Suhr-Erné vom Tanz Sport Club in Hannover. Sie wurden in allen Tänzen auf Platz eins gewertet und auch im Senioren II A- und Senioren I A-Turnier waren sich die Wertungsrichter einig. So gingen zwei Pokale mit Jan Praedel/Nadine König-Haupthoff zum Flensburger TC.

Viele Vereinsmitglieder im TCH strahlten, denn für sie war der Aufstieg von Benno und Maren von der Ohe in die S-Klasse der Höhepunkt des Tages. Getragen vom lautstarken und begeisterten Jubel des Publikums siegten Benno und Maren im Senioren I A-Standardturnier vor Michael und Stefanie Damköhler vom TC Concordia. Anschließend lagen sie auch im Senioren II A-Turnier vom ersten Tanz an vorne und tanzten befreit auf. Damit legten sie eine Punktländung hin, denn mit ihrem Sieg erreichten sie exakt die Punktzahl, die zum Aufstieg in die S-Klasse nötig war. Zum Abschluss des Tages überzeugten Andreas Krüger und Dr. Heidi Koithan vom Tanz-Turnier-Club Savoy Norderstedt. Sie siegten im Senioren III A- und im anschließenden Senioren III S-Standardturnier und bekamen für ihre klaren Siege die letzten beiden Pokale des Tages überreicht.

Anke Sieberns

Altes Tanz-Mekka hat ausgedient

Gebäude der ehemaligen Tanzschule Beer abgerissen

Länger als ein halbes Jahrhundert war es die Anlaufadresse: Tanzschule Helmut & Else Beer (ab 1993: Tanzschule Horst & Andrea Beer) in der Elbestraße in Bremerhaven. Am 10. November 2017 griff ein großer Abrissbagger in die weißen Wände der ehemaligen Tanzschule Beer und machte das Gebäude dem Erdboden gleich.

Wo einst halb Bremerhaven das Tanzen lernte, bleibt nur noch ein 1200 qm großes Grundstück. „Wir hatten versucht, das Gebäude nach der Eröffnung der neuen Tanzschule zu verkaufen. Es gab auch einige Interessenten. Aber als feststand, dass das Gebäude saniert werden müsste und sogar Einsturzgefahr bestand, sind alle wieder abgesprungen“, so Andrea Beer. Also blieb nur noch der Abriss des Gebäudes. Andrea und Horst verfolgten wehmütig mit einem lachenden und einem weinenden Auge den Abriss der alten Tanzschule.

2013 war die neue Tanzschule mit 1200 qm an der Schiffdorfer Chaussee in Bremerhaven fertiggestellt. Dort, wo einst Regale vom Discounter Aldi standen, bitten nun die Ex-Weltmeister zum Tanz. „Trotz des Abrisses der alten Tanzschule geht natürlich auch ein Stück von mir verloren, da ich seit meiner Geburt in der Wohnung über der Tanzschule aufgewachsen bin“, berichtet

Horst. Das Gebäude hatte eine lange Geschichte. In der Nachkriegszeit ist das Gebäude den Bremerhavenern noch unter der Bezeichnung „Amerika-Haus“ geläufig.

Es handelte sich dabei um eine amerikanische Einrichtung, die ausgestattet war mit einem Lesesaal und Veranstaltungsräumen. Es sollte ein Treffpunkt der Demokratisierung nach dem Zweiten Weltkrieg sein. Die Bürger hatten Zugang zu Informationen über die amerikanischen Alliierten und über die USA. Auch die Kultur kam nicht zu kurz. Neben Jazz-, Swing- und Klassik-Konzerten, gab es dort Ausstellungen und Vorträge. Bis 1955 wurde der Demokratiegedanke im einsetzenden Kalten Krieg gefördert. Im gleichen Jahr wurde die Einrichtung geschlossen.

Vielen ist der Vorgänger der Tanzschule Beer, die Tanzschule Eichentopf noch ein Begriff. Helmut Beer, der im Februar im Alter von 84 Jahren verstorben ist, war seinerzeit erst nur Partner beim Tanzlehrerpaar Eichentopf. Am 8. Mai 1957 übernahmen Helmut und Else Beer die Leitung der Tanzschule, bis sie 1960 vollständig die Tanzschule übernahmen. Im selben Jahr wurde ihnen das Gebäude vom Hauseigentümer Kurt Zietelmann zum Kauf angeboten. Beers ließen sich nicht lange bitten und



*Abriss der alten TS Beer.
Foto: Andreas Keil*

schlugen zu. Bis 1970 hieß die Tanzschule noch Eichentopf-Beer, danach Tanzschule Helmut & Else Beer.

Jeden Sonntag Kultdisco mit Pernod-Cola!

Zwischenzeitlich wurde das Gebäude um einen zweiten Tanzsaal erweitert, der bekannt wurde unter dem Namen „Yogi's Beatclub“. Zum Kultstatus wurde die Sonntagsdisco bei Beer zwischen 18:00 und 21.00 Uhr. Zu dieser wöchentlichen Veranstaltung kamen hunderte von Teenagern, die teilweise wegen Überfüllung gar nicht mehr in die Tanzschule hineinkamen. Türsteher war der knallharte Helmut Beer, der schon mal den einen oder anderen nach Hause schickte, dessen Gesicht er in der Tanzschule noch nie gesehen hatte.

1993 übernahmen Andrea & Horst die Tanzschule, bis sie sich 20 Jahre später für eine neue entschieden. Das Gebäude in der Elbestraße war nicht mehr zu retten. Zu groß waren die Schäden mit den Statikproblemen am Gebäude. „Was uns bleibt, sind die Erinnerungen an eine tolle Zeit. Hier sind im Übrigen alle Erfolgschoreographien der TSG A-Formation entstanden“, schwärmt Horst über die alten Zeiten.

Ralf Hertel

*links: Der Tanzsaal
der TS Beer 1960.
Quelle: Stadtarchiv
Bremerhaven*



EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG TSH

Die Mitgliederversammlung 2018 des Schleswig-Holsteinischen Tanzsportverbandes e.V. findet statt am Sonntag, 25. März 2018 im „Haus-Hansen“-Saal im Haus des Sports in Kiel, Winterbeker Weg 49 um 13.30 Uhr

Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Zahl der vertretenen Stimmen sowie Genehmigung der Tagesordnung
3. Ehrungen
4. Dringlichkeitsanträge
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Aussprache über die Berichte des Präsidiums, der Beauftragten und Kassenprüfer
7. Entlastung des Präsidiums
8. Wahlen
 - a.) des Vizepräsidenten
 - b.) des Schatzmeisters
 - c.) des Sportwarts
 - d.) des Pressesprechers
 - e.) eines Kassenprüfers
9. Beschlussfassung über den Haushalt 2018
10. Sachstand der neuen TSH Homepage
11. DTV-Verbandstag in Lübeck, Vollmachten
12. Anträge
13. Verschiedenes

Anträge müssen schriftlich oder per E-Mail mit Begründung bis vier Wochen vor der Versammlung an die Geschäftsstelle des TSH, Winterbeker Weg 49, Haus des Sports, 24114 Kiel gerichtet werden. Die notwendigen Unterlagen zum TOP 9 werden fristgerecht an die Mitgliedsvereine verschickt.

Lars Kirchwehm für das Präsidium des TSH

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG HATV

Die ordentliche Mitgliederversammlung 2018 des HATV findet statt am Samstag, 3. März 2018 im TTC Savoy, Am Exerzierplatz 16, 22844 Norderstedt um 12.00 Uhr

Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Anwesenheit und Stimmzahl
3. Bericht des Vorstands
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstands
6. Haushaltsplan 2018
 - a.) Aussprache
 - b.) Beschlussfassung
7. Neuwahlen des Vorstands
8. Neuwahlen von zwei Kassenprüfern und zwei Ersatzkassenprüfern
9. Bestätigung des Jugendwarts/der Jugendwartin
10. Verschiedenes

Anträge an die Mitgliederversammlung müssen schriftlich mit Begründung spätestens zwei Wochen vor dem Tagungstermin beim Vorstand eingegangen sein.

Rainer Tiedt für den HATV

EINLADUNG

Die ordentliche Delegiertenversammlung 2018 der TSJSH findet statt am Sonntag, 25. März 2018 im Haus des Sports in Kiel, Winterbeker Weg 49 um 11.00 Uhr

Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung, Feststellung der Stimmzahl, Genehmigung der Tagesordnung
2. Dringlichkeitsanträge
3. Bericht des Jugendausschusses
4. Haushaltsabrechnung 2017
5. Aussprache über TOP 3 und 4
6. Entlastung des Jugendausschusses
7. Wahlen
 - a.) TSH Jugendwart/-in
 - b.) TSH Jugendsprecher/-in
 - c.) TSH Jugendschatzmeister/-in
 - d.) TSH Jugendschriftführer/-in
8. Haushaltsvoranschlag 2018
9. Termine und Fahrten 2018
10. Baltic Youth Open 2018
11. Anträge
12. Verschiedenes

Anträge zur Delegiertenversammlung sind schriftlich bis zum 15.03.2018 an die Geschäftsstelle des TSH zu richten. Stimmberechtigt sind die Jugendvertreter/-innen (Jugendwart/-in und Jugendsprecher/-in) aller Vereine des TSH mit jeweils einer Stimme. Vertreter/-innen sind nur mit einer Vollmacht des Vereins stimmberechtigt.

Merle Tralau für den Jugendausschuss

Impressum

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingelebte Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber:

Landestanzsportverband Bremen e.V.,
Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV),
Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion:

Daniel Reichling,
Tanzwelt Verlag (Leitung)
Ralf Hertel (LTV Bremen),
Stefanie Nowatzky (HATV),
Mario Wittkopf (TMV), Gaby Michel (NTV),
Dr. Bastian Ebeling (TSH).

Alle weiteren Angaben:
siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif
Titel-Foto: Andreas Klemm